

Modul 4

LANDWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG, GEMEINDE STEFFISBURG

BERICHT DER AGRO BERATUNG, SCHWAND / Version 1.5



Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht.....	3
2	Einleitung	3
3	Vorgehen im Einzelnen	4
3.1	Schritt 1: Bestimmung der Massnahmen	4
3.2	Schritt 2: Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes.....	4
3.3	Schritt 3: Priorisierung der Massnahmen.....	4
4	Definition der Massnahmen	4
5	Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes.....	5
5.1	Arbeitsgruppe Raumplanung	6
5.2	Ökologische Qualität	8
5.3	Öffentlichkeitsarbeit und Image.....	11
5.4	Gründung Interessenvertretung.....	14
5.5	Produktion und Vermarktung.....	15
6	Massnahmenkatalog.....	17
7	Priorisierung der Massnahmen.....	18
8	Abbildungsverzeichnis	19
9	Tabellenverzeichnis	19

1 Übersicht

Für die im Modul 3 bestimmten Ziele werden praktische Massnahmen erarbeitet und zu Massnahmenkonzepten zusammengestellt. Die anschliessende Projektierung bereitet die konkrete Umsetzung vor. Zudem werden diejenigen Massnahmen bewertet, welche sich auf die Kernziele beziehen und damit beantwortet, wie diese durch die vorgesehenen Massnahmen erreicht werden. Mit der vorausschauenden Überprüfung wird die Projektierung mit konkreten Informationen zur Wirkung der Massnahmen unterstützt und die durch das Projekt entstehenden Vorteile werden aufgezeigt. Das Modul umfasst drei Arbeitsschritte (Abbildung 1).

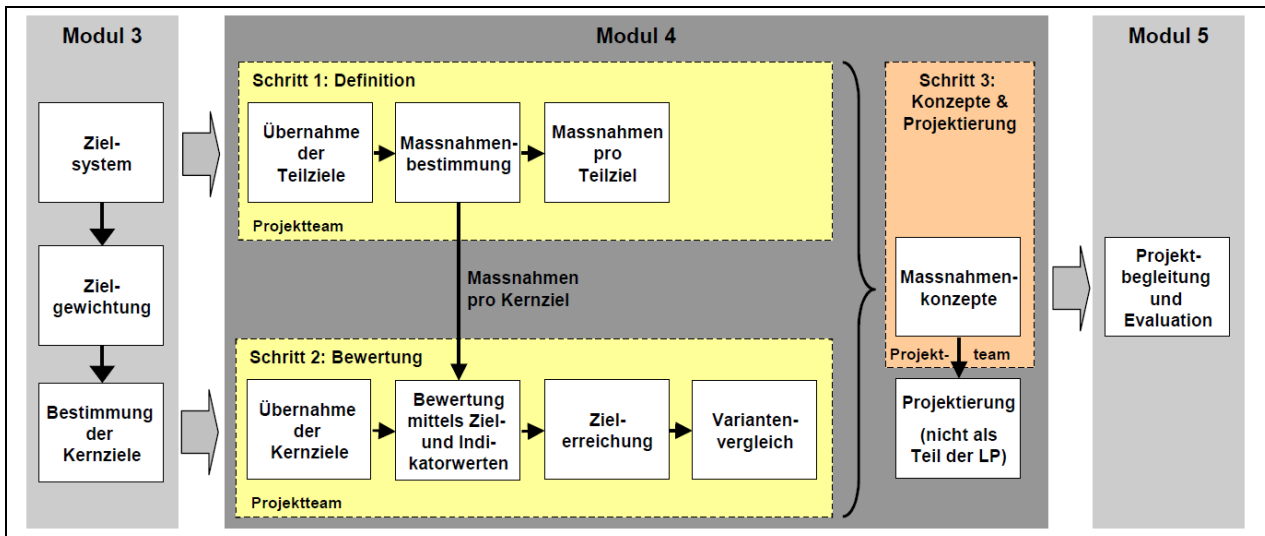


ABBILDUNG 1: ABLAUSCHEMA MODUL 4

2 Einleitung

Das Modul 4 der landwirtschaftlichen Planung in Steffisburg befasst sich mit den Massnahmen. Um die wertvolle Arbeit umzusetzen, ist es wichtig die zukünftigen Massnahmen in den einzelnen Schwerpunktthemen zu definieren und in Massnahmenblättern zu beschreiben. Die Massnahmenblätter zeigen auf, unter welchen Voraussetzungen die zuständigen Behörden eine Bewilligung erteilen können oder produktionsunterstützende Massnahmen finanziell mitgetragen werden können. Mit der Beschreibung der Massnahmen wird zudem klargestellt, was im Einzelnen geplant wird und wie die Schwerpunktthemen umzusetzen sind. Im Vordergrund stehen dabei die konkreten Massnahmen. Zu diesem Zweck werden die Massnahmen durch die verschiedenen Akteure der Begleitgruppe in ihrer Bedeutung priorisiert, so dass die wichtigsten Massnahmen identifiziert und zu einem Massnahmenkonzept zusammengeführt werden können. Diese Massnahmenkonzepte bilden die Grundlage und Voraussetzung für die anschliessende Phase der Projektentwicklung und -umsetzung. Die konkrete Umsetzung der Massnahmen ist nicht Bestandteil der landwirtschaftlichen Planung, sondern folgt in der nachgelagerten Phase der Projektrealisierung.

Sehr wichtig erscheint, dass die landwirtschaftliche Planung als unterstützendes Instrument dienen soll und keineswegs die Selbstbestimmung der Steffisburger Landwirtschaft aberkennt.

3 Vorgehen im Einzelnen

Das Modul 4 konzentriert sich auf die Bestimmung der Massnahmen und deren Priorisierung sowie die Bündelung zu einem Massnahmenkonzept. Hierfür werden drei Arbeitsschritte benötigt.

3.1 Schritt 1: Bestimmung der Massnahmen

Die gewichteten Kernziele aus Modul 3 werden für den konkreten Fall in Steffisburg zu Schwerpunktthemen zusammengefasst. Die Erarbeitung der Schwerpunktthemen erfolgt nicht nach starren Regeln und Methoden, da die Vielfalt möglicher Lösungen offen ist. Aus diesem Grund werden provisorische Schwerpunkte erfasst, die zu einem späteren Zeitpunkt je nach Fall angepasst werden können.

Als Nächstes werden den einzelnen Schwerpunkten die Akteure der Begleitgruppe zugeteilt. Dazu formatieren sich freiwillige Gruppen, die als Folge das gewählte Thema bearbeiten und die Massnahmen ausarbeiten.

3.2 Schritt 2: Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes

Zur besseren Übersichtlichkeit und als einheitliche Diskussionsgrundlage werden die Massnahmen zu einem Konzept ausgearbeitet. Als Vorlage dienen Massnahmenblätter, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden. Dabei sollen drei Gruppen von Fragen diskutiert und beantwortet werden:

1. **Massnahmenwahl:** Welche Massnahmen liegen zu einem Projektziel vor? Wie sehen die Massnahmen konkret aus? Wie geeignet ist jede Massnahme, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen?
2. **Massnahmenausprägung:** Wie weit soll eine Massnahme gehen? Wie sollen die Massnahmen umgesetzt und welche Meilensteine sollen erreicht werden? Welche Mittel sollen eingesetzt werden? Mit welchen Kosten ist zu rechnen?
3. **Massnahmenkoordination:** Welche Akteure sind für die Durchführung einer Massnahme verantwortlich oder davon betroffen: Landwirtschaft, Behörden, Eigentümer etc.? Welche koordinierenden Zusatzmassnahmen werden vorgesehen? Müssen die Massnahmen zeitlich gestaffelt werden?

Ziel dieses Schrittes ist, dass die Ausarbeitung der Massnahmenblätter detailliert erfolgt. Damit wird eine solide Grundlage für die Umsetzung der Massnahmen gelegt und es soll sichergestellt werden, dass weitere Akteure zu einem späteren Zeitpunkt sich schnell im geplanten Vorgehen zu Recht finden.

3.3 Schritt 3: Priorisierung der Massnahmen

Mit der Priorisierung werden die erarbeitenden Massnahmen nach ihre Dringlichkeit bewertet. Einerseits werden durch diesen Schritt wichtige Termine berücksichtigt, die nicht zu verpassen sind. Andererseits soll damit aufgezeigt werden, welche Massnahmen vorzuziehen sind, um die Basis für die Umsetzung anderer Massnahmen zu legen.

4 Definition der Massnahmen

Im Rahmen der Begleitgruppensitzung vom 01. Juni 2015 werden die gewichteten Ziele der Begleitgruppe vorgelegt, woraus die Ziele mit den höchsten Punktzahlen als die eigentlichen Kernziele identifiziert werden. Zusammen werden aus diesen Kernzielen Schwerpunkte der LP definiert. Um diese Abgrenzung zu Schwerpunkten zu vollziehen, wurden einander ähnliche Kernziele zusammengefasst und untereinander diskutiert. Gemäss diesen gebildeten Gruppen werden Schwerpunkte definiert, die als Titel alle Ziele einordnen. Die Begleitgruppe wurde im Anschluss dazu angehalten, sich zu Arbeits-

gruppen zu formieren. Dabei soll jeder Gruppe ein Schwerpunkt zugewiesen werden, die als solches bearbeitet werden soll.

Die folgende Tabelle 1 zeigt die verschiedenen Arbeitsgruppen und die dazugehörigen Teilziele.

TABELLE 1: DIE FÜNF ARBEITSGRUPPEN MIT ENTSPRECHENDEN TEILZIELEN

Arbeitsgruppe	Teilziele
Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Grundlagen zu Handen der lokalen Raumplanung (z.B. klare Position). • Schutz und Erhaltung der qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Nutzflächen (z.B. Fruchtfolgeflächen). • Aufbau von landwirtschaftlichen Instrumenten bezüglich Schutz und Sicherstellung von Kulturland (z.B. Bezeichnung schützenswerte Flächen, Definieren von Spielregeln der Zonennutzung).
Ökologische Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Böden für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und zur Verbesserung des Produktionspotenzials (z.B. Schutz gegen Erosion und Verdichtung). • Schutz und Erhalt charakteristischer und ökologisch wertvoller Elemente der Natur- und Kulturlandschaft (z.B. Hochstammobstanlagen). • Fördern der Lebensräume für Pflanzen und Tiere (z.B. Artenschutzinventar). • Sicherstellung des Quell-, Grundwasser- und Gewässerschutzes (z.B. fachgerechte Austragung von Jauche).
Öffentlichkeitsarbeit und Image	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren der Öffentlichkeit über gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft. • Aufbau und Förderung eines positiven landwirtschaftlichen Ansehens zur Sensibilisierung landwirtschaftlicher Bedürfnisse (z.B. Public Relations). • Schaffen und Fördern der integralen Zusammenarbeit mit Schulen und gemeinwirtschaftlichen Institutionen (z.B. Hofbesuche). • Schutz des Kulturlandes vor Autoreifen und Hundekot.
Gründung Interessenvertretung	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen einer lokalen landwirtschaftlichen Interessenvertretung (z.B. landwirtschaftlicher Verein).
Produktion und Vermarktung	<ul style="list-style-type: none"> • Erschliessen und Fördern gemeinsamer Absatzkanäle im Bereich von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (z.B. Dorfladen) • Ausrichten der landwirtschaftlichen Produktion an bestehende und zukünftige Marktbedürfnisse (z.B. Fyrabemärit). • Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Rohstoffe vor Ort (z.B. Steffisburger Brot) • Fördern und Nutzung alternativer erneuerbarer Energiequellen (z.B. Photovoltaik, Biogas, Wind).

5 Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes

Damit die Massnahmenkonzepte einheitlich und übersichtlich erarbeitet werden, wird die Ausarbeitung in einer Vorlage erstellt. Hierzu dienen Massnahmenblätter, die von der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden, und alle wichtigen Punkte abdecken.

Den Arbeitsgruppen wird an der Begleitgruppensitzung vom 01. Juni 2015 der Auftrag erteilt, die Massnahmenblätter selbstständig auszuarbeiten. In Folge treffen sich die Gruppen eigenständig und setzen den Auftrag um. Um die Gruppen zu begleiten und wichtige Fragen aufzuwerfen werden alle Gruppen einzeln Mitte September 2015 zu Arbeitssitzungen zusammen mit der Projektleitung gebeten. An dieser Sitzung kann einerseits der Stand der Arbeiten überprüft werden und es können Kriterien hinter-

fragt werden, die aus Sicht der Leitung vernachlässigt wurden oder einbezogen werden sollten. An diesen Bereinigungssitzungen werden zudem externe Fachpersonen eingeladen, die Auskunft über die Machbarkeit sowie eine objektive Meinung in allgemeiner Form einbringen.

Als Resultat erarbeiten die Arbeitsgruppen die folgenden Massnahmenblätter, die im Folgenden einzeln in Abbildungen wiedergegeben werden.

5.1 Arbeitsgruppe Raumplanung

TABELLE 2: MASSNAHMENBLATT DER ARBEITSGRUPPE „RAUMPLANUNG“

Schwerpunkt		Raumplanung	
Teilziele			
Nr.	Inhalt	Rang	
1	Erarbeiten von Grundlagen zu Handen der lokalen Raumplanung (z.B. klare Position).	1	
2	Schutz und Erhaltung der qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Nutzflächen (z.B. Fruchtfolgeflächen).	2	
3	Aufbau von landwirtschaftlichen Instrumenten bezüglich Schutz und Sicherstellung von Kulturland (z.B. Bezeichnung schützenswerte Flächen, Definieren von Spielregeln in der Zonennutzung).	3	
Ergänzung zu Teilzielen			
Durch die Erreichung des Teilziels 1 wird Teilziel 2 hinfällig. Auf die Bearbeitung von Teilziel 3 wird verzichtet, da der Aufbau von entsprechenden Instrumenten eine Änderung des Baureglements nach sich ziehen würde.			
Massnahmen zu Teilziel 1		Priorität	Zeithorizont Umsetzung
1	<p>Erarbeitung der Position der Arbeitsgruppe 1.</p> <p>Bereits geschehen, beinhaltet: Keine weitere Einzonungen von Landwirtschaftsland für Bauten und Strassen jeglicher Art sowie ZÖN auf dem gesamten Gemeindegebiet für mindestens die nächste Planungsperiode. Ausnahmen: gesetzlich erlaubte landwirtschaftliche Bauten und Wege, sowie temporäre und/oder massvolle für Erholung, Sport, Kultur und Naturschutz: z.B. Wanderwege, Sitzbänke, Hornussen, etc.</p> <p>Erhalt des Status Quo; gestützt auf Moratorium der Raumplanungsverordnung Kt. BE.</p> <p>Schützenswerte Flächen wie LSS als Schutzzonen respektieren; existierende LSS nicht verringern oder verschieben.</p>	1	Okt. 2015
2	<p>Einholen von Meinungen aus den anderen Arbeitsgruppen.</p> <p>Ansatzweise geschehen, beinhaltet bisher: Mehrheitliche Unterstützung von Pos. 1.</p> <p>Unbedingten Schutz vom landwirtschaftlich wertvollen (z.B. flachem) Land.</p> <p>Ausserordentliche Einzonungen z.B. von landwirtschaftlich schlecht nutzbarem (z.B. steilem) Land mit besserwertigen Auszonungen</p>	1	ab Nov. 2015

an anderer Stelle kompensieren.							
3	Einholen von Meinungen aller Steffisburger Landwirte.	2			ab Dez. 2015		
4	Erarbeitung eines Positionsspektrums für die kommende Ortsplanungsrevision.	1			ab Dez. 2015		
5	Mitarbeit bei der Ortsplanungsrevision.	1			ab 2016		
Meilensteine zu Massnahmen		Kosten	Zeithorizont Umsetzung				
Zu 1: Position Arbeitsgruppe 1 ist gebildet.					umgszt.		
Zu 2: Position(en) aller Arbeitsgruppen sind gebildet.					Jan 2016		
Zu 3: Meinungen aller Landwirte sind bekannt.					Feb 2016		
Zu 4: Positionen sind gewichtet, formuliert und eingereicht..					Apr 2016		
Zu 5: Arbeitsgruppe(n) oder neue Fachgruppe in Planungsprozess einbezogen.					ab Mitte 2016		
Zuständigkeit							
Trägerschaft	Landwirtschaft (ev. zu gründende Interessenvertretung wie LW Fachgruppe)						
Projektleitung	Landwirtschaft (ev. zu gründende Interessenvertretung wie LW Fachgruppe)						
Weitere Beteiligte	Gemeinde und Fachpersonen Raumplanung						
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte							
Prozess Ortsplanungsrevision, zeitliche Abstimmung auf Gemeinde.							
Gründung Interessenvertretung wie landwirtschaftliche Fachgruppe.							
Konflikte: Andere Interessen sind dem Schutzgedanken entgegengesetzt.							
Kosten gesamt			Finanzierung durch				
			B	K	G	P	A
landwirtschaftliche Planung bis Januar 2016					X		
Formierung neue Fachgruppe						X	
Fachpersonen					X	X	

5.2 Ökologische Qualität

TABELLE 3: MASSNAHMENBLATT 1 DER ARBEITSGRUPPE „ÖKOLOGISCHE QUALITÄT“

Schwerpunkt		Ökologie						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
1	Schutz der Böden für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und zur Verbesserung des Produktionspotenzials (z.B. Schutz gegen Erosion und Verdichtung).				4			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Durchführen von Kurstagen zum Thema „Schutz des Kulturbodens“.								
Sammeln und Weitergeben von Informationen über Bodenverdichtung und -fruchtbarkeit sowie zur Verbesserung des Produktionspotenzials.								
Schaffen einer Koordinationsstelle „Bodenschutz“ (Angliederung an die Ackerbaustelle).								
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Informationen über Bodenverdichtungen mit schweren Maschinen sind gesammelt und Möglichkeiten der reduzierten Bodenbearbeitung sind aufgezeigt.								
Angebotene Kurstage oder Anlässe bekanntmachen.								
Informationen über den reduzierten Pflanzenschutz sind gesammelt und eine Umstellung sowie Förderung der biologischen Landwirtschaft (z.B. Kurstage Biofarm „Spezialkulturen“) sind aufgezeigt.								
Information zu Kompostierung/Biogas sind gesammelt								
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Steffisburger Landwirtschaft						
Projektleitung		Koordinationsstelle und „Verantwortlicher“ Bodenschutz						
Weitere Beteiligte		Gemeinde (beim Thema Kompost)						
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Information über angebotene Kurstage wie z.B. „Feldtage“/ „Bioackerbautage“								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A

TABELLE 4: MASSNAHMENBLATT 2 DER ARBEITSGRUPPE „ÖKOLOGISCHE QUALITÄT“

Schwerpunkt		Ökologie						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
2	Schutz und Erhalt charakteristischer und ökologisch wertvoller Elemente der Natur- und Kulturlandschaft (z.B. Hochstammobstanlagen).				5			
3	Fördern der Lebensräume für Pflanzen und Tiere (z.B. Artenschutzinventar).				7			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Erstellen einer Inventarliste von ökologisch wertvollen Elementen auf Stufe Gemeinde Steffisburg.								
Schaffen einer Steffisburger Koordinationsstelle „Naturförderung“, die mit der Ackerbaustelle sowie mit dem Natur- und Vogelschutz Verein fungiert				1	2016			
Kurse zur Förderung der Lebensräume für Pflanzen und Tiere durchführen								
Anlegen von Blumenwiesen mit Ast- und Steinhaufen sowie Nistkästen auch bei Neuanlagen von Strassen und Überbauungen.								
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Unterschutzstellung dieser Elemente, in das Inventar gehören auch „öffentliche“ Flächen/Elemente der Gemeinde sowie „Private“ (z.B. Einzelbäume)					2016			
Wildtierfreundliche Landwirtschaft (Deckung, Nistkästen, Nahrung), Kleinstrukturen erstellen bei Hindernissen wie z.B. bei Schächten, Beratung NVS.								
Sicherstellung und Unterhalt der Elemente. z.B. Entschädigung freistehende Einzelbäume oder Kleinstrukturen (umfahren im Acker)				50.-/Stk	2017			
Renaturierung oder Aufwertung von geeigneten Elementen (z.B. Schnittweier)								
Kurse und Hofberatungen durchführen								
Auf allen „Deko“- Kunstrasenflächen Blumenwiesen anlegen, mit Ast- und Steinhaufen sowie Nistkästen. (Mithilfe der Schulklassen ermöglichen)								
Auf neuen Bauten keine unnötigen Flächen versiegeln, Ersatz von vorhandenen Lebensräumen wie z.B. Hochstammanlagen und Einzelbäumen								
Information der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Aufwertung im eigenen Garten								
Dringend: Information über Invasive Pflanzen und deren Bekämpfung! Merkblätter in alle Haushalte versenden mit offizieller Aufforderung zur Beseitigung der betroffenen Pflanzen.					2016			
Zuständigkeit								
Trägerschaft	Vernetzungsprojekt der Region und Gemeinde sowie NVS							
Projektleitung	NVS / Neophyten (invasive Pflanzen): Gemeinde							
Weitere Beteiligte	NVS bietet Hand bei Nisthilfebetreuung und Beratung							
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Zusammenarbeit und Infos mit/durch NVS/Gemeinde								
Verankerung im Baureglement (naturnahe Umgebungsgestaltung auf privaten und öffentlichen Anlagen)								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A

TABELLE 5: MASSNAHMENBLATT 3 DER ARBEITSGRUPPE „ÖKOLOGISCHE QUALITÄT“

Schwerpunkt		Ökologie						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
4	Sicherstellung des Quell-, Grundwasser- und Gewässerschutzes (z.B. fachgerechte Austragung von Jauche).				10			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Erstellen von gemeinsamen Waschplätzen für Geräte und Maschinen				1				
Unterhalt von Quellen in Steffisburg								
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Standort für Waschplatz wird gesucht ev. von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, der Waschplatz kann auch von anderen Unternehmen wie Bau- oder Transportfirmen genutzt werden.								
Abklärung über bauliche Voraussetzungen und gesetzliche Vorschriften (Ölabscheider/Vorfilter)								
Bei Erneuerung von Quelfassungen und Leitungen stellt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der NetZulg die Beratung zur Verfügung.								
Zuständigkeit								
Trägerschaft								
Projektleitung		Gemeinde						
Weitere Beteiligte								
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A

5.3 Öffentlichkeitsarbeit und Image

TABELLE 6: MASSNAHMENBLATT 1 DER ARBEITSGRUPPE „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / IMAGE“

Schwerpunkt		Öffentlichkeitsarbeit/Image						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
1	Informieren der Öffentlichkeit über gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft.				6			
2	Aufbau und Förderung eines positiven landwirtschaftlichen Ansehens zur Sensibilisierung landwirtschaftlicher Bedürfnisse (z.B. Public Relations).				9			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Erstellen einer Internetseite.				1	März 16			
Betreiben von Nutzerprofilen in Facebook und Twitter.				2	März 16			
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Gespräch mit Gruppe Interessenvertretung					Sofort			
Suchen und Bestimmen eines Webmasters aus landwirtschaftlichen Reihen					Sofort			
Mitteilungen sind durch Webmaster geprüft und aufgeschaltet					März 16			
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Interessenvertretung Landwirtschaft						
Projektleitung		Interessenvertretung Steffisburger Buure						
Weitere Beteiligte		Nach Bedarf						
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Synergien mit der Gruppe Interessenvertretung und dem landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID)								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A
Internetseite ca. CHF 500.- pro Jahr								x
Unterhalt der Internetseite								x

TABELLE 7: MASSNAHMENBLATT 2 DER ARBEITSGRUPPE „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / IMAGE“

Schwerpunkt		Öffentlichkeitsarbeit/Image						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
3	Schaffen und Fördern der integralen Zusammenarbeit mit Schulen und gemeinwirtschaftlichen Institutionen (z.B. Hofbesuche).				16			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Angebote für Schullektionen auf dem Bauernhof der Schulleitung melden.								
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Angebote erfasst und mit Interessenvertretung abgeglichen								
Prüfen der Angebote ist abgeschlossen								
Angebote sind gebündelt								
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Interessenvertretung Landwirtschaft						
Projektleitung		Ressortleiter IG						
Weitere Beteiligte								
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Abhängigkeiten: Angebote müssen vorhanden sein								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A
Grundsätzlich kostenlose Angebote → kleine Beiträge aus Schulkasse								x

TABELLE 8: MASSNAHMENBLATT 3 DER ARBEITSGRUPPE „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / IMAGE“

Schwerpunkt		Öffentlichkeitsarbeit/Image						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
4	Schutz des Kulturlandes vor Autoreifen und Hundekot.				12			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Erstellen von Informationstafeln gegen Hundekot und Autoreifen.				1	Sofort			
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Hotspots sind mit Informationstafeln versehen								
Persönlicher Kontakt suchen								
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Jeder Landwirt für sich selber						
Projektleitung								
Weitere Beteiligte								
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Synergien: Tafeln vom landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID)								
Konflikte: Der Schutz vor Autoreifen ist chancenlos								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A
Beitrag an die Informationstafeln							x	

5.4 Gründung Interessenvertretung

TABELLE 9: MASSNAHMENBLATT DER ARBEITSGRUPPE „GRÜNDUNG INTERESSENVERTRETUNG“

Schwerpunkt		Interessenvertretung, Gründung Verein „Steffisburger Landwirtschaft“				
Teilziele						
Nr.	Inhalt	Rang				
1	Schaffen einer lokalen landwirtschaftlichen Interessenvertretung (z.B. Verein).	11				
Massnahme zu Teilzielen		Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
1. Gründung des Vereins "Steffisburger Landwirtschaft"		1	02/2016			
2. Kommunikations- und Informationsmittel untereinander erstellen		2	02/2016			
3. Website erstellen		3	07/2016			
Meilensteine zu Massnahme		Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
a) Gründung und Aufbau des Vereines: - Sitzung mit allen Akteuren ist durchgeführt - Name des Vereines ist definiert - Statuten und Aufgabenkatalog sind erstellt (Interessen/Ziele) - Organe des Vereines sind gewählt - Mitgliederbeitrag ist definiert - Standort und Anschrift des Vereines sind bestimmt - Intervalle und Ort der Sitzungen sind bestimmt - Vereins-Logo ist erstellt		100.-	02/2016 04/2016			
b) Kommunikations- und Informationsmittel erstellen: - Kommunikationsmittel sind bestimmt und Vorlagen erstellt - Verteilerliste ist erstellt - Informationsdichte und Verteilerintervalle sind bestimmt - Informationen sind in Intervallen verschickt		400.-	02/2016 04/2016			
c) Website erstellen: - Arbeitsgruppe ist definiert - Webmaster ist definiert - Internetname und Datenbankanbieter sind reserviert - Webauftritt ist erstellt - Website ist mit Einwohnergemeinde verlinkt - Unterhalt der Website ist in bestimmten Intervallen durchgeführt		150.- 250.-	02/2016 03/2016 04/2016 06/2016 06/2016 06/2016			
Zuständigkeit						
Trägerschaft	Verein Steffisburger Landwirtschaft					
Projektleitung	a-c bei Vereinsgründung definiert					
Weitere Beteiligte	Evtl. Adrian Schwab, Gemeinde, Webmaster, Dritte					
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte						
<ul style="list-style-type: none"> - Abhängigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - von Vorgaben durch Bund, Kanton, Gemeinde - Zusammenarbeit innerhalb der Vereinsmitglieder - Synergien: <ul style="list-style-type: none"> - Mit anderen Vereinen möglich, evtl. Zusammenschluss - Insbesondere mit der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ 						
Kosten gesamt		Finanzierung durch				
		B	K	G	VM	A
a) - Mitgliederbeitrag jährlich 100.- (20x100.- = 2'000.-) - Erstellung des Logos 200.-					x	
b) - Porto- und Druckkosten an Mitglieder 400.-/Jahr					x	
c) - Internetname und Datenbankanbieter pro Jahr Fr. 150.- - Website erstellen 1'500.- - Website mit Gemeinde verlinken - Unterhalt der Website 250.- pro Jahr				x	x	

5.5 Produktion und Vermarktung

TABELLE 10: MASSNAHMENBLATT 1 DER ARBEITSGRUPPE „PRODUKTION / VERMARKTUNG“

Schwerpunkt		Produktion/Vermarktung						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
1	Erschliessen und Fördern gemeinsamer Absatzkanäle im Bereich von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (z.B. Dorfläden)				13			
2	Ausrichten der landwirtschaftlichen Produktion an bestehende und zukünftige Marktbefürfnisse (z.B. Fyrabemärit).				15			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
1. Durchführen eines landwirtschaftlichen Präsentationstages „Tag der Steffisburger Landwirtschaft“.				1	2016			
2. Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und Anbieten von Aktivitäten während des landwirtschaftlichen Präsentationstages.								
3. Sammeln von Ideen zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Produkte mittels Umfrage am Tag der Steffisburger Landwirtschaft.								
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
„Direktvermarkter“ und landwirtschaftliche Interessierte sind angeschrieben.				75.-	02/2016			
Sitzung mit allen Beteiligten ist durchgeführt.					04/2016			
Datum, Angebot und Vorgehen des Präsentationstages sind bestimmt					04/2016			
Marketingmassnahmen sind vollzogen					07/2016			
Umfrage „Absatzförderung“ ist durchgeführt.					10/2016			
Tag der Steffisburger Landwirtschaft ist durchgeführt.					10/2016			
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Steffisburger Landwirte und Landwirtinnen						
Projektleitung		Verein Steffisburger Landwirtschaft						
Weitere Beteiligte		Freiwillige Helfer und Interessierte						
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Synergie mit Verein „Steffisburger Buure“. Weitere Ideen zur Absatzförderung (Brainstorming) sind: <ul style="list-style-type: none"> • Verkauf landwirtschaftlicher Produkte am Jodlerfest 2016, 1. Augustfeier Gemeinde oder auch mittels Frischproduktautomaten am Standort bei der Post Steffisburg. • Tag der Steffisburger Milch am Standort der Milchgenossenschaft durchführen • Durchführen eines „Christchindlimärit“ in Steffisburg 								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A
Druck und Porto							x	

TABELLE 11: MASSNAHMENBLATT 2 DER ARBEITSGRUPPE „PRODUKTION / VERMARKTUNG“

Schwerpunkt		Produktion/Vermarktung						
Teilziele								
Nr.	Inhalt				Rang			
3	Fördern und Nutzung alternativer erneuerbarer Energiequellen (z.B. Photovoltaik, Biogas, Wind).				14			
Massnahme zu Teilzielen				Priorität	Zeithorizont Umsetzung			
Erstellen einer Machbarkeitsstudie „Biogasanlage auf Steffisburger Boden“.				1	2016			
Meilensteine zu Massnahme				Kosten	Zeithorizont Umsetzung			
Sitzung und Besprechung mit allen Akteuren (Pieren NetZulg und Interessierte) ist durchgeführt.					04/2016			
Evaluation des Standorts ist abgeschlossen.					10/2016			
Zugeführte Biomasse ist abgeklärt					10/2016			
Betriebsbesichtigungen bei bestehenden Anlagen sind durchgeführt.					12/2016			
Realitätsnahe Finanzierungsmodelle sind festgehalten					02/2017			
Machbarkeitsstudie ist zugestellt.				75.-	04/2017			
Besprechung „weiteres Vorgehen“ mit allen Beteiligten ist durchgeführt.					05/2017			
Zuständigkeit								
Trägerschaft		Steffisburger Landwirte und Landwirtinnen						
Projektleitung		Verein Steffisburger Landwirtschaft						
Weitere Beteiligte		Weitere Akteure „Biogasanlage“						
Abhängigkeiten / Koordination / Synergien und Konflikte								
Synergie mit Verein „Steffisburger Buure“								
Kosten gesamt				Finanzierung durch				
				B	K	G	P	A
Druck und Versand							x	

6 Massnahmenkatalog

Aus der Erarbeitung der Massnahmenkonzepte ergibt sich eine Vielzahl von Massnahmen. Zur besseren Übersicht werden die Massnahmen in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

TABELLE 12: MASSNAHMENKATALOG LANDWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG IN STEFFISBURG

Gruppe	Massnahmen
Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Position der Arbeitsgruppe. • Einholen von Meinungen aus den anderen Arbeitsgruppen. • Einholen von Meinungen aller Steffisburger Landwirte. • Erarbeitung eines Positionsspektrums für die kommende Ortsplanungsrevision. • Mitarbeit bei der Ortsplanungsrevision.
Ökologische Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen von Kurstagen zum Thema „Schutz des Kulturbodens“. • Sammeln und Weitergeben von Informationen über Bodenverdichtung und -fruchtbarkeit sowie zur Verbesserung des Produktionspotenzials. • Schaffen einer Koordinationsstelle „Bodenschutz“ (Angliederung an die Ackerbaustelle). • Erstellen einer Inventarliste von ökologisch wertvollen Elementen auf Stufe Gemeinde Steffisburg. • Schaffen einer Steffisburger Koordinationsstelle „Naturförderung“, die mit der Ackerbaustelle sowie mit dem Natur- und Vogelschutz Verein fungiert. • Kurse zur Förderung der Lebensräume für Pflanzen und Tiere durchführen. • Anlegen von Blumenwiesen mit Ast- und Steinhäufen sowie Nistkästen auch bei Neuanlagen von Strassen und Überbauungen. • Erstellen von gemeinsamen Waschplätzen für Geräte und Maschinen. • Unterhalt von Quellen in Steffisburg.
Öffentlichkeitsarbeit und Image	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Internetseite. • Betreiben von Nutzerprofilen in Facebook und Twitter. • Angebote für Schullektionen auf dem Bauernhof der Schulleitung melden. • Erstellen von Informationstafeln gegen Hundekot und Autoreifen.
Gründung Interessenvertretung	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Aufbau des Vereines. • Kommunikations- und Informationsmittel erstellen. • Website erstellen.
Produktion und Vermarktung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen eines landwirtschaftlichen Präsentationstages „Tag der Steffisburger Landwirtschaft“. • Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und Anbieten von Aktivitäten während des landwirtschaftlichen Präsentationstages. • Sammeln von Ideen zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Produkte mittels Umfrage am Tag der Steffisburger Landwirtschaft. • Erstellen einer Machbarkeitsstudie „Biogasanlage auf Steffisburger Boden“.

Die aufgeführten Massnahmen werden priorisiert. So wird sichergestellt, dass alle Akteure die Dringlichkeit der Ausführung einzelner Massnahmen zur Geltung bringen können.

7 Priorisierung der Massnahmen

Die Priorisierung der Massnahmen findet im Rahmen der Begleitgruppensitzung vom 19. Januar 2016 statt. Zuvor erhält jede Gruppe die Zeit, ihre erarbeiteten Massnahmenblätter vorzustellen und die wichtigsten Überlegungen darzulegen. Wie sich gezeigt hat, ist die Fortführung der Massnahmen stark an die Anteilnahme der einzelnen Akteure gebunden. Auch deshalb ist es wichtig für das nächste Jahr die wichtigsten Massnahmen auszuscheiden, welche vorgelagert umgesetzt werden sollen. Dieses Vorgehen schliesst die Umsetzung der anderen Massnahmen keineswegs aus, sondern legt die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Akteure und sichert die Berücksichtigung zeitlicher Engpässe insbesondere der wichtigsten Termine.

Aus den Diskussionen innerhalb der Begleitgruppe stechen die drei folgenden Massnahmen heraus, die eine zeitliche Dringlichkeit oder als Basis für die weitere Erarbeitung anderer Massnahmen vorliegen.

TABELLE 13: PRIORISIERTE MASSNAHMEN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PLANUNG IN STEFFISBURG

Massnahme	Grund der Priorisierung
Gründung des Vereins "Steffisburger Landwirtschaft"	Der Verein soll als Ansprechorgan für Aussenstehende respektive Schaltzentrale für die Umsetzung weiterer Massnahmen dienen und einen koordinierten, gemeinsamen Auftritt sicherstellen.
Tag der Steffisburger Landwirtschaft (in Form eines gemeinsamen Auftritts am bernisch-kantonalen Jodlerfest vom 3. bis 5. Juni 2016)	Das Jodlerfest soll als Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen in Steffisburg keineswegs ausgelassen werden. Mit 30'000 erwarteten Besucherinnen und Besucher besteht ein enormes Potential, um Produkte der Steffisburger Landwirtschaft zu vermarkten und die neuen Ideen mit einem gemeinsamen Auftritt einer breiten Masse vorzustellen.
Erarbeiten eines Positionspapier zuhanden der lokalen Raumplanung	Die Ortsplanrevision in Steffisburg soll bis ins Jahr 2020 rechtskräftig verabschiedet werden. Der frühzeitige Bezug einer Position sowie die Einbringung dieser in den Prozess scheinen aus Sicht der Begleitgruppe prioritär. Das Positionspapier soll im Jahr 2016 erarbeitet werden, wozu vorab weitere Stimmen aus der ganzen Landwirtschaft eingeholt werden sollen.

Die Akteure sind ausdrücklich darauf hingewiesen, die Umsetzung aus eigener Überzeugung und Kraft zu vollziehen. Die Gemeinde übernimmt im weiteren Projektverlauf keine führende Rolle mehr. Während der Umsetzungsphase wird sie jedoch periodisch mit den Verantwortlichen Kontakt aufnehmen, um den Fortschritt der Umsetzung zu überprüfen. Die Gemeinde ist bereit auf Gesuch hin bestehende Infrastrukturen (z.B. Sitzungszimmer) zur Verfügung zu stellen und die finanzielle Unterstützung von Projekten zu prüfen.

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ablaufschema Modul 4	3
---	---

9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die fünf Arbeitsgruppen mit entsprechenden Teilzielen	5
Tabelle 2: Massnahmenblatt der Arbeitsgruppe „Raumplanung“	6
Tabelle 3: Massnahmenblatt 1 der Arbeitsgruppe „ökologische Qualität“	8
Tabelle 4: Massnahmenblatt 2 der Arbeitsgruppe „ökologische Qualität“	9
Tabelle 5: Massnahmenblatt 3 der Arbeitsgruppe „ökologische Qualität“	10
Tabelle 6: Massnahmenblatt 1 der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit / Image“	11
Tabelle 7: Massnahmenblatt 2 der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit / Image“	12
Tabelle 8: Massnahmenblatt 3 der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit / Image“	13
Tabelle 9: Massnahmenblatt der Arbeitsgruppe „Gründung Interessenvertretung“	14
Tabelle 10: Massnahmenblatt 1 der Arbeitsgruppe „Produktion / Vermarktung“	15
Tabelle 11: Massnahmenblatt 2 der Arbeitsgruppe „Produktion / Vermarktung“	16
Tabelle 12: Massnahmenkatalog landwirtschaftliche Planung in Steffisburg	17
Tabelle 13: Priorisierte Massnahmen der landwirtschaftlichen Planung in Steffisburg	18